

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 324.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 12. August 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Seite.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
angeboten werden, finden unentgeltlich
Aufnahme.
Die selben bleiben 2 Tage stehen, können aber
anberholt erneut werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Ein guter Barber. T. Barber. 533
Virginia Avenue. 16-18
Berlangt sofort ein junger Mann um Pferde zu
beschlagen. No. 194 Ost Washington Straße. 134
Berlangt: Ein gut empfohlener Magazin. No.
50 Nord Calif. Straße. 134
Berlangt: Ein guter Janitor in der Daguerreotype.
Aug recommendant. 134
Berlangt eine Dame, in Stil und Hölz-
arbeiten erfahrene, den Posten einer „Fotogra-
phy“ hinzugehen, Arbeiten entnehmen und
zu übertragen. Eine zwölfjährige Person wird
keinesfalls beschäftigt und liberale Be-
zahlung garantiert. Nur erfahrene Personen
müssen sich melden. Adresse: V. A. Tribune
Office.

Berlangt: Frauen oder Mädchen im
Haus bewohnt, für Arbeiten welche im
Hause verrichtet werden. Beständige Ver-
gütung. Nachfragen No. 56 Nord Meridian
Straße, obenan, zwischen 10 und 12 Uhr
Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags.

Berlangt wird eine Hauspächterin in den mittleren
Jahren. Nur gute Zeugnisse haben. Rätholstein
wird vorausgesetzt. Mit Offerten wende man sich an
P. A. Tribune Office.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Haus von 7 Zimmern an Buchanan Str. \$1.600.
Wohnliche Ausgaben. 500.
Barm so 15. \$1.600.
Barm von 20 Kurs. 12.000.
G. A. Murgat. No. 55 Ost Washington Straße.
Zu verkaufen eine Mietwohnung mit guter Aus-
stattung. Nachfragen in der Office des Staates, zwis-
chen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 12.000

Verschiedenes.

Sollte es sein
werden aufgekauft und Geld aus Europa einge-
zogen von Robert E. May, M. Rotar, 424 Nord
Meridian Straße. Prompt und billige Bedienung.

Poli'sche Ankündigung:

Für City Clerk:
Michael F. Shields,
Wahl: 11. October 1887.

Neuer Bauverein.

In der Office des Indianapolis Deutsch-Geselligen-
schaften Feuer-Versicherungs-Gesellschafts.
No. 113 Ost Washington Straße,
wird ein neuer Bauverein organisiert.
Anteilige Waren an folgenden Plätzen geschafft
werden: Otto Stephan's Office, 451 — 455 Nord
Stebbins Straße, Otto Cabinet Works Union, 52
Vane und Market Straße, und bei Hermann Sie-
bold, 113 Ost Washington Straße.

Dentischen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug auf
Land oder ein

Wie-Nic!
zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß
wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten
auf Lager haben, welche wir zu äußerst
niedrigen Preisen offerieren.

Bamberger

No. 16 Ost Washington Straße

Meridian Straße

Sommer-Garten,

338 Nord Meridian Straße,

ERNEST AMIET, Agent.

Samstag, den 13. August.

Großes Garten-Concert.

Eintritt frei.

Jeden Samstag Abend extrafeiner

Kunst.

JOHN WOCHER,

Feuerversicherung

Franklin Insurance Gebäude,

Ecke Circle & Market Straße.

Dr. PANTZER

Arzt, Wundarzt und Geburtsheister.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.

7 — 8 Uhr Abends.

Telephon 220.

Neues per Telegraph.

Wetterauskünften.

Washington, 12. August. Kühl-
eres Wetter bis Samstag, dann wieder
steigende Temperatur.

Reger.

Chicago, 12. Aug. Aus fast allen
Gegenden des Nordwestens wird er-
scheinender Regen gemeldet, doch scheint der-
selbe nirgends genügend auszutreten zu sein.

Union Labor Party.

Rochester, N. Y., 12. Aug. Die
Union Labor Party stellte ein Staats-
ticket auf und ernannte ein Comité, wel-
ches bei der Convention der United Labor
Party in Syracuse auf eine Vereinigung
beider Parteien hinzuweisen soll.

Editorielles.

Es ist merkwürdig, wie sich Jemand
in einer Idee festrennen kann, und wie
dann alle Versuche, ihn von der Verlehrtheit
der Idee zu überzeugen, an seinem
Eigennom oder an seinem Stolz scheitern.

Wir sagen dies in Bezug auf Henry
George, welcher den sonderbaren
Gefallen hat, die große soziale Frage durch
eine bloße Steuerreform lösen zu wollen.
Diese Reform besteht darin, alle Steuern
auf Ausnahmen der Steuer auf Grund-
und Boden abzufallen, dagegen soll die
Grundsteuer bedeutend höher werden, sie
soll so hoch sein, wie die ganze Rente, sie
soll aber nur auf den Wert erhoben wer-
den, der gesellschaftlich, ohne die Arbeit
des Besitzers geschaffen wurde, auf das
unearned increment, wie es George
nennt.

Henry George stellt sich vor, daß eine
solche Steuer ein ganz riesiges Geld ab-
werfen würde. Mit dem Überschuss
können alle Träume der Sozialisten
erfüllt werden. Die Regierung könnte öff-
entliche Bäder, Museen, Bibliotheken,
Gärten, Schulen, Turnäle, Schießgal-
lerien, Musik- und Tanzäle errichten.
Wir könnten Dampf-, Wasser- und War-
meleitungen herstellen, Eisenbahn beladen
u. s. w. Wir könnten das Ideal der
Sozialisten erreichen.

Könnten wir?

Die Einkünfte der Regierung an indi-
rechten Steuern betragen jährlich rund
300 Millionen, die Staats-County- und
Stadtsteuern ebenfalls rund 300 Millio-
nen. Wir bezahlen also insgesamt unge-
fähr 600 Millionen Dollars Steuern
jährlich.

Nach dem Census ist sämtlich's
Grundgenthum im ganzen Lande für
Steuerzwecke auf 13,000 Millionen abge-
schätzt. Betrachten wir die Abschätzung
als eine niedrig und sagen wir, der
wirkliche Wert sei 20,000 Millionen.
Dies schlägt aber alle Verbesserungen
und Bauten ein. Nach der George'schen
Theorie dürfen diese aber nicht besteuert
werden, denn, sagt er, warum soll man
den Menschen gleichsam dasfür be-
strafen, daß er ein Haus baut, oder einen
Ader röhrt macht?

Nun ist es klar, daß wenn man von
dem Gesamtwert des Werths aller
Ameliorationen abzieht, nicht so sehr viel
mehr übrig bleibt. Die Häuser in den
Städten kosten weit mehr als die Bau-
plätze selbst, und auf dem Lande erst recht.
Sieht man von dem Werthe einer Farm
derjenen, der Kosten der Urbarmachung u. s. w. ab, so bleibt ebenfalls
nur noch verhältnismäßig wenig übrig.
Sagen wir, daß zwei Fünftel des Wer-
thes auf den Boden und drei Fünftel auf
Ameliorationen kommen, was der Wirt-
lichkeit wohl ziemlich nahe kommen wird,
so bleiben bloß noch 800 Millionen für
Befreiung übrig. Schämen wir den
Rentwert auf 5 Prozent, so macht das
400 Millionen jährlich, also noch lange
nicht so viel, wie wir jetzt an Steuern
bezahlen.

Wo bleiben da die großen Überschüsse
und die erfüllten Träume der Sozia-
listen?

Hat nicht Henry George selbst einen
unerschöpflichen Traum geträumt? Er stellt
sich nämlich vor, daß diese Art der Ver-
steuerung noch eine ganz andere Wirkung
habe. Denn Henry George ist es nicht
darum zu thun, die Raffen der Regierung
zu füllen, sondern die Lage der Arbeiter
durch zu verbessern, daß das Land jedem
zugänglich wird, daß durch Freigabe der
„natural opportunities“ der Arbeiter
jetzt in der Lage ist, seine Arbeitskraft
vollauf zu verwerten. Er stellt sich zu-
nächst vor, daß die Produktion durch Ab-
schaffung aller Steuern auf Produkte
einen riesigen Aufschwung nehmen würde

ein Erzthum, den er vielleicht daran
hätte bemerken können, daß es z. B. frag-
lich ist, ob seit der Abschaffung der Steuer
auf Schwefelholz ein einziger Schwefel-
holz mehr gebraucht wurde.

Dann aber meint er, daß unter seinem
System kein Mensch Land unbemutet ließe,
denn die Steuer darauf sei gerade so groß
als wenn das Land benutzt würde. Land
würde nicht mehr für Spekulationszwecke
zurückerhalten werden. Die Wirkung
wäre dieselbe, als wenn das Land auf
Auktion an Denjenigen abgegeben würde,
welche die höchste Rente an den Staat
bezahlt.

Als eine weitere Wirkung seines Sys-
tems stellt er sich vor, daß, weil dann
das Land keine Kapitalanlagen mehr ge-
stattet, das Kapital desto mehr in indu-
strielle Unternehmungen angelegt würde,
und dadurch eine kolossal Nachfrage nach
Arbeitern entstehen, welche wiederum ein
Steigen des Lohnes herbeiführen würde.

Ist das Alles nun etwas Anders als
ein bloßer Traum?

Wir haben oben die Werte des Grun-
dgenthums angegeben. Diese Werte
gehören zu den groben Theilen spekulati-
ven. Wenn nun, wie Henry George sagt, unter
seiner Theorie alle spekulativen Werte
auftreten, so wird der Beitrag, den we-
stlichen Grundsteuer zu bezahlen ist, noch um
viel kleiner, und was wird dann aus
den geträumten Überschüssen, mit dem
Wasserleitungen, Theater, Museen u. s. w.
erreicht werden sollen?

Dem Arbeiter fällt es schon jetzt schwer,
die Steuern auf sein bedeckendes Heim
zu bezahlen. Wenn nun aber erst die
großen Paläste, Fabriks- und Handelsge-
bäude der Reichen, Telegraphenlinien und
Eisenbahnen von Steuern entlastet werden,
so läßt der Arbeiter zu Leidensein.

Und ist es denn wahr, daß das Land
Jedermann zugänglicher würde? Wenn
die Produktion sich bedeutend erhöhen
würde, so würden die Arbeiter zu Leidensein.

Entweder die Einführung der George'schen
Steuer hat die Wirkung den Boden-
wert zu erhöhen, oder herabzudrücken.

Ein kleines Steigen, oder ein kleines
Sinken hätte keine gesellschaftliche Wirk-
lung, es handelt sich also um bedeutende
Änderungen. Steigt der Bodenwert
riesig, so wird die Situation für den Ar-
beiter noch schlimmer, denn dann würde
die einzige Folge die sein, daß der Arbei-
ter noch höhere Rente zu bezahlen hat,
und erst recht ein Landmonopol geschaffen
wird.

Den wenn das unbemutete Land so
hohe Steuer zahlt, wie das benötigt, so
wird es nothwendig Weise sich in Be-
ziehung an amfamillen anfamilien, welche Gold
genug haben, das Land zu verwenden.

Wozu aber wiederum mehr Fabriken,
wenn jetzt schon der Arbeiter so wenig
Geld auszuholen scheint, daß er kaum
noch dazu kommt?

Entweder die Einführung der George'schen
Steuer hat die Wirkung den Boden-
wert zu erhöhen, oder herabzudrücken.

Ein kleiner Steigen, oder ein kleiner
Sinken hätte keine gesellschaftliche Wirk-
lung, es handelt sich also um bedeutende
Änderungen. Steigt der Bodenwert
riesig, so wird die Situation für den Arbei-
ter noch schlimmer, denn dann würde
die einzige Folge die sein, daß der Arbei-
ter noch höhere Rente zu bezahlen hat,
und erst recht ein Landmonopol geschaffen
wird.

Den wenn das unbemutete Land so
hohe Steuer zahlt, wie das benötigt, so
wird es nothwendig Weise sich in Be-
ziehung an amfamillen anfamilien, welche Gold
genug haben, das Land zu verwenden.

Aber, sagt Henry George, „an ein
Steigen des Bodenwertes, der Grun-
drente sei nicht zu denken, denn die Rente
müss ja stets wieder in der Form einer
Steuer an den Staat abgegeben werden.“

Sieht man von dem einzigen Trümmer-
stück aus, sondern leerten ihnen die Taschen und gingen berglos weiter.
Sie nahmen den Todten ihre Wertsachen ab, und es schien, daß sich eine
wohlorganisierte Diebsbande auf dem
Zuge stellte, denn man stand an einer
Stelle im Kornfeld, welche sieben Gelehrte
Geldbörsen auf einem Haufen versammeln
ließen.

Es ist durchaus nicht unmöglich, daß
diese Diebe sich nicht auf dem Zuge be-
fanden, sondern die Brüder in Brand gesteckt
hatten, um den Verdacht, der Grun-
drente sei nicht zu denken, auf sie zu
verlegen.

Den wenn das unbemutete Land so
hohe Steuer zahlt, wie das benötigt, so
wird es nothwendig Weise sich in Be-
ziehung an amfamillen anfamilien, welche Gold
genug haben, das Land zu verwenden.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.

Die Einführung der George'schen Steuer
würde die Arbeiter zu Leidensein.